

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 9 (1933)
Heft: 5

Artikel: Eine unruhige Woche
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-752154>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



STURZ DER REGIERUNGEN

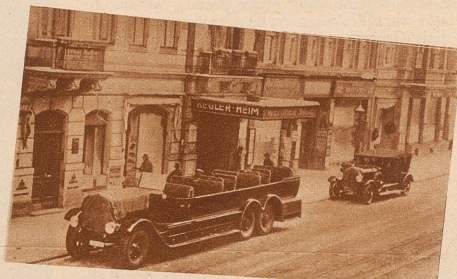
in Deutschland: Nach einer Amtsdauer von 57 Tagen mußte General von Schleicher, der deutsche Reichskanzler, demissionieren, da ihm der Reichspräsident die Auflösung des Reichstages nicht bewilligte. — Schleicher mit seiner Gattin unmittelbar nach der entscheidenden Audienz beim Reichspräsidenten



in Frankreich: Das Kabinett Paul-Boncour stürzte nach einer Tätigkeit von knapp 6 Wochen im Kampf um die Sparvorlage und die 5%ige Steuererhöhung. — Ministerpräsident Paul-Boncour (links) bei einem kürzlichen Besuch in seinem Heimatstädtchen Saint Aignan

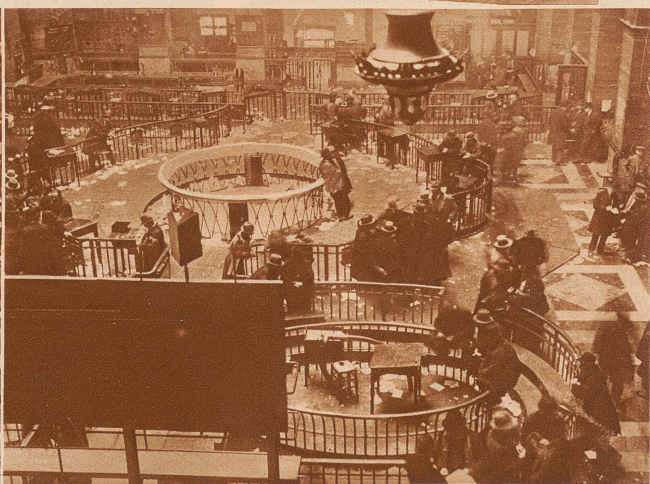
EINE UNRUHIGE WOCHE

Rechts: **9 Tote, 11 Schwerverletzte: die Dresdener Saalschlacht.** Das Dresdener Lokal «Keglerheim», in welchem der furchtbare Kampf zwischen Polizei und Arbeitern stattfand. Wie durch Gerichtsmediziner nachträglich festgestellt wurde, kamen nur drei von den neun Toten durch Schüsse der Polizei um, die anderen fielen der Panik am Saalausgang zum Opfer



ES STREIKTEN

in Wien die Taxichauffeure: Gegen «ungerechte Besteuerung und hohe Benzinpreise» traten die Chauffeure Wiens in einen eigenartigen Proteststreik. Sie sammelten in aller Stille ihre Wagen und stellten sie kreuz und quer in den Hauptverkehrsstraßen auf, so daß der Verkehr vollkommen blockiert war. Der Bundeskanzler Dollfuß geriet mit seinem Wagen zwischen die Chauffeure, wurde erkannt und bedroht



in Paris die Börsen-Angestellten: Zum «Protest gegen die drakonischen Maßnahmen der Finanzkommission der Deputiertenkammer» traten die Makler-Angestellten der Pariser Börse in den Streik. — Blick auf die leere Börsenhalle, deren Fußboden mit Flugblättern der Streikenden bedeckt ist